

„Papier ist nicht geduldig“

Ausstellung in der Diözesanbibliothek zur Erhaltung von Schriftgut und Grafik

MÜNSTER. Papier hat keine Stimme, um rechtzeitig vor äußeren oder inneren Bedrohungen zu warnen. Darauf möchte die Ausstellung „Papier ist nicht geduldig. Die Erhaltung von Schriftgut und Grafik“ im Foyer der Diözesanbibliothek Münster hinweisen. Sie ist dort bis zum 3. Juni zu sehen.

Bei der Eröffnung hoben Christel Plenter von der Abteilung „Bildung und Spiritualität“ im Generalvikariat und Bibliotheksleiter Dr. Peter Behrenberg die Bedeutung von Papier auch in der digitalen Welt hervor. Dass Papier aber auch Schattenseiten habe, wolle die Ausstellung zeigen.

Natürliche Alterung

Die Gäste erfuhren Details zur Ausstellung sowie Hintergründe zum historischen Bestand der Diözesanbibliothek. Matthias Frankenstein vom



Papierrestaurator Lars Herzog-Wodtke berichtete über die Schadenserhebung im Bestand der Diözesanbibliothek Münster.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen veranschaulichte zunächst allgemeine Schäden an schriftlichem Kulturgut wie die natürliche Alterung,

eine unsachgemäße Lagerung oder Reparaturen mit ungeeigneten Materialien. Ziel müsse es sein, durch Präventivmaßnahmen einen Scha-

den zu vermindern.

Über die Schadenserhebung im Bestand der Diözesanbibliothek Münster berichtete der Papierrestaurator Lars Herzog-Wodtke. Mit seinem Team war er im vergangenen halben Jahr im Einsatz, um 25 000 Bände der Diözesanbibliothek auf Schäden zu untersuchen. 71 Prozent der untersuchten Bände seien uneingeschränkt nutzbar, 25 Prozent wiesen leichte Schäden auf und lediglich drei Prozent müssten für die Nutzer gesperrt werden mussten. „Das ist ein sehr gutes Ergebnis“, bestätigte Herzog-Wodtke.

Handschriften und Drucke

Die Besucher können in drei Vitrinen Handschriften und Drucke der Zeit von 1518 bis 1863 begutachten und feststellen, wie dramatisch sich Wasser und Feuer, Bücherschädlinge und Schimmel auswirken.